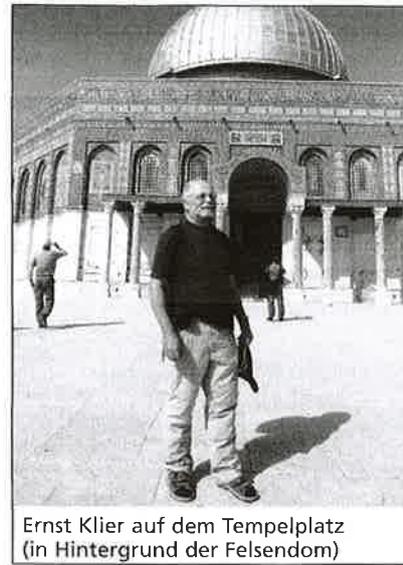


Auf Einladung der AG 60 plus und der AWO Feucht berichtete Ernst Klier am 22. Juli von seiner 10 tägigen Israelreise. Mit einer Reisegruppe unter der Leitung Walter Pfeufers (Klinikseelsorger aus Rummelsberg) besuchte er im Februar Israel und hatte zahlreiche Bilder mitgebracht.

Dabei ging es nicht nur darum die heiligen Stätten in Galiläa und Jerusalem zu besuchen. Sehr informativ war auch ein Besuch im palästinensischen Bethlehem, jenseits der sog. „Friedensmauer“. Die schwierige politische Situation wurde angesichts der 6 m hohen schwer bewachten Mauer sehr deutlich. Eindrucksvoll auch die Begegnung mit einer palästinensischen Christin (Fatem Mukakir) die den bedrückenden Alltag im Westjordanland eindrücklich schilderte – geprägt von hoher Arbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit, Wasserknappheit und streng bewachten jüdischen Siedlungen. So ist die Zahl der Christen in Bethlehem (früher die Mehrheit) auf inzwischen unter 30 % zurückgegangen. Sehr eindrucksvoll war auch der Besuch bei „Live gate“ – einer von einem Würzburger Verein getragenen Rehabilitationseinrichtung in Bethlehem. Seit über 10 Jahren werden hier behinderte palästinensische Kinder und Jugendliche betreut und erhalten eine Berufsausbildung. Wesentlich wird diese Arbeit auch finanziert durch den Verkauf von Olivenholzschnitzereien auch bei uns in Deutschland.



Reisegruppe vor der Augusta-Viktoria Kirche auf dem Ölberg in Jerusalem



Ernst Klier auf dem Tempelplatz (in Hintergrund der Felsendom)

Ernst Klier schilderte aber auch, wie in Israel dennoch zu keiner Zeit irgendein Gefühl Gefahr zu spüren war. Wie sehr die Menschen auf Touristen und auf den Kontakt mit dem Ausland angewiesen sind – nicht nur wirtschaftlich. Die zahlreichen Bilder vermittelten – gerade im Februar – den Eindruck eines blühenden und sehr lebendigen Landes, das reich ist an Geschichte und Kultur.

Ernst Klier
Hekt: August 2020
Rechtswaldblett
(Waldarbeiter)



Bürgerinitiative wird eine Petition an den Landtag einreichen

Auf Einladung von Bürgermeister Rupprecht besuchte die Grüne Landtagsabgeordnete Christine Stahl das Feuchter Bürgerfest. Sie nutzte die Gelegenheit, um sich mit den Feuchter Grünen auszutauschen. Rita Bogner als Vorsitzende von Bündnis 90 / Die Grünen in Feucht nahm an diesem Treffen teil und erläuterte der Landtagsabgeordneten die Gründe, warum sich die Gemeinderäte der Grünen von Anfang an gegen den LKW-Parkplatz ausgesprochen hatten.



Eingeladen zu diesem Gespräch waren die SprecherInnen der Bürgerinitiative gegen den geplanten LKW-Parkplatz zwischen Moosbach und Birnthon. Christine Stahl hat ebenso wie die Feuchter Grünen ihre volle Unterstützung für die Belange der Bürgerinitiative zugesagt. Auch für sie ist der geplante Standort nicht geeignet da er sich mitten im Bannwald befindet. Ferner ist mit einer erheblichen Lärmbelastigung der Bewohner von Moosbach und Birnthon zu rechnen. Auf Rat von Christine Stahl wird die Bürgerinitiative eine Petition an den Landtag einreichen,

damit das Planfeststellungsverfahren erneut behandelt wird. Am Treffen der Bürgerinitiative in Moosbach am Montag, den 5.7., nahm Hermann Hagel für die Feuchter Grünen teil, ebenso am Pressestermin, am 7. Juli, direkt vor Ort. An beiden Terminen hatten mehr als 50 Moosbacher ihren Willen deutlich geäußert, über alle Schwierigkeiten und Grenzen hinweg den geplanten Bau des so liebevoll „PWC-Anlage“ genannten LKW-Stellplatzes zu verhindern, und das mit guten Gründen.

Hermann Hagel

